

# Grundlagen VBWL

## Notwendigkeit des Wirtschaftens

- ☑ Individuen haben spezielle Bedürfnisse und streben nach Bedürfnisbefriedigung  
(Ausnahme: menschliche Bedürfnisse sind praktisch unbegrenzt)
- ☑ Knappheit bei Gütern und den zu ihrer Erstellung notwendigen Produktionsfaktoren



**Existenz eines Spannungsfeldes zwischen  
menschlichen Bedürfnissen  
und  
Möglichkeiten zu deren Deckung**



Folge:

- Unvollständig befriedigte Bedürfnisse
- Zwang zum **wirtschaftlichen Handeln**

## Definition: „**Wirtschaften**“:

Rational verstandenes Verhalten, welches darauf gerichtet ist, die knappen Güter so einzusetzen, dass sie eine höchstmögliche Bedürfnisbefriedigung gewährleisten.

(= ökonomisches Prinzip; Wirtschaftlichkeitsprinzip)

Wirtschaften entsteht aus einer mengenmäßigen Relation: der Knappheit der Güter und der Unbegrenztheit menschlicher Bedürfnisse. Ihren Wert erhält die Wirtschaft erst durch Befriedigung der Bedürfnisse. Da der Mensch ein Rationales Wesen ist, wird er mit den knappen vorhandenen Gütern sparsam umgehen und sie so verwenden, dass eine größtmögliche Bedürfnisbefriedigung erreicht wird.

Daraus erfolgt das **ökonomische Prinzip** oder **Wirtschaftlichkeitsprinzip**.

### a) **Maximum-Prinzip**

Mit einem gegebenen Aufwand den größtmöglichen Nutzen (Ertrag) erzielen.

### b) **Minimum-Prinzip**

einen gegebenen Ertrag mit dem geringstmöglichen Aufwand zu erwirtschaften

In der Marktwirtschaft hat sich daraus das Prinzip der **Gewinnmaximierung** entwickelt. Danach soll zwischen Umsatz und Kosten eine größtmögliche Differenz erreicht werden.

Für Betriebe der öffentlichen Hand gilt grundsätzlich das Prinzip der **Kostendeckung**.

## Ökonomisches Prinzip

### Minimal-Prinzip

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{vorgegebener Zweck}}{\text{Minimum an Mittel}}$$

### Maximal-Prinzip

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Maximaler Nutzen}}{\text{vorgegebene Mittel}}$$

### **Grundsatz der Sparsamkeit**

Es wird stets das preisgünstigste beschafft. Qualität und Kosten-Nutzen-Aspekte spielen keine Rolle.

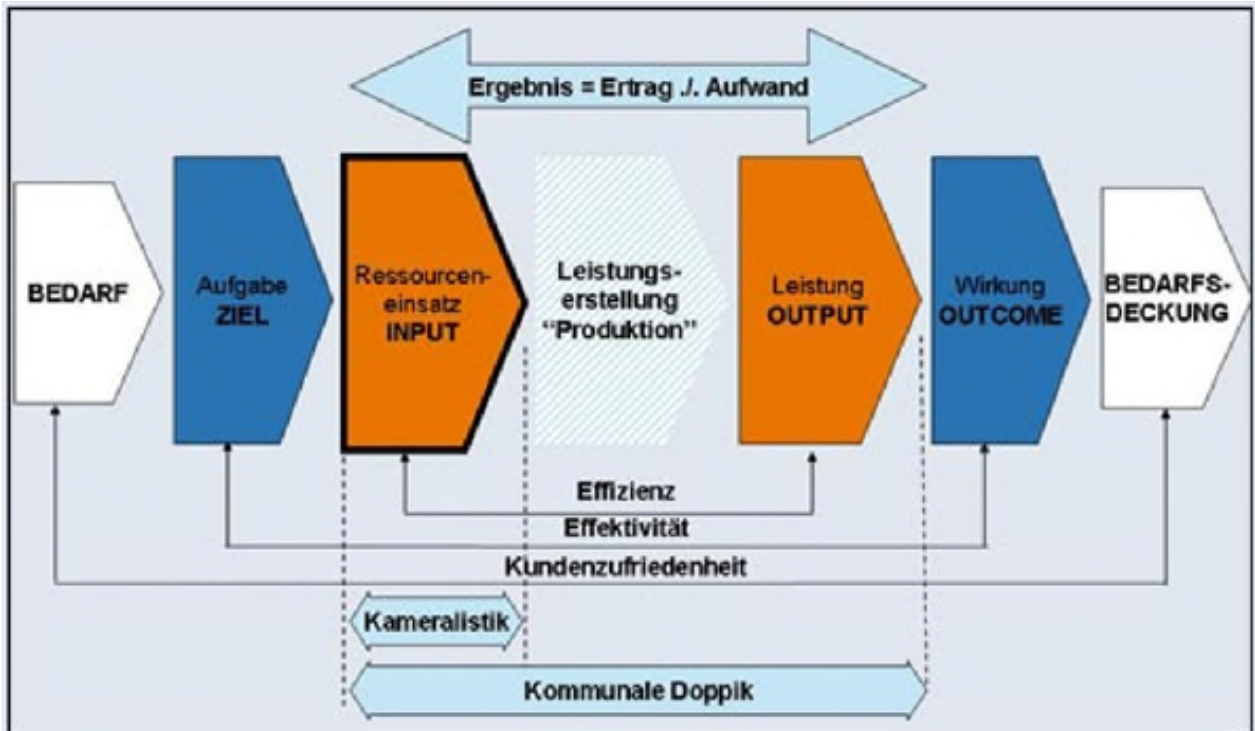
Sparsamkeit kann häufig unwirtschaftlich sein. Sparsamkeit ohne Wirtschaftlichkeit = Geiz!

### **Grundsatz der Wirtschaftlichkeit**

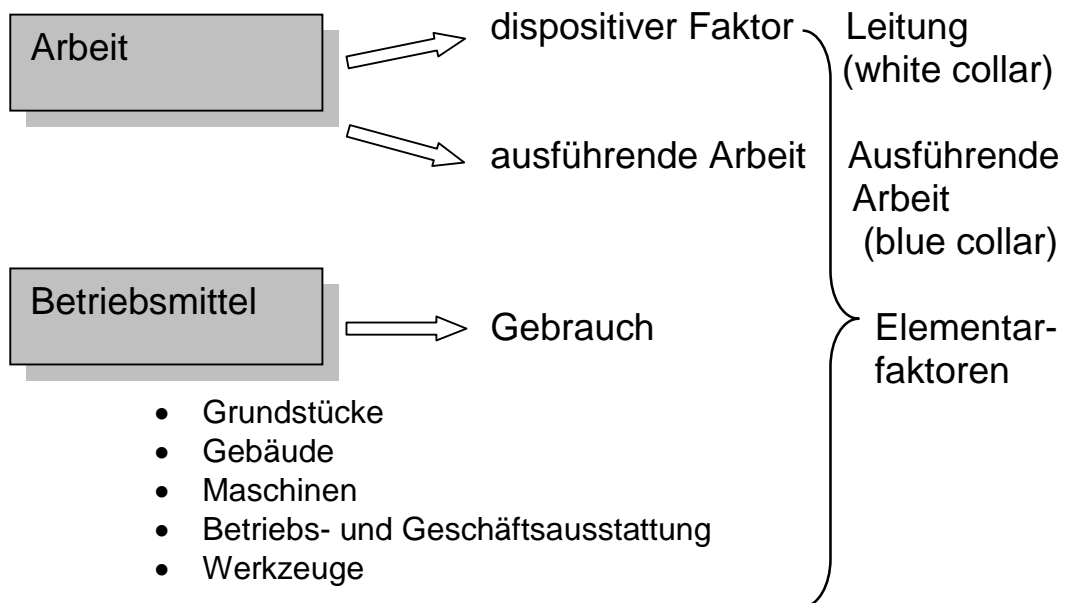
Dieser Grundsatz verlangt, dass Kosten-Nutzen-Aspekte beachtet werden müssen. Nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit ist die günstigste Relation zwischen dem verfolgten Zweck und den einzusetzenden Mitteln (Ressourcen) unter geringstmöglichem Aufwand anzustreben.

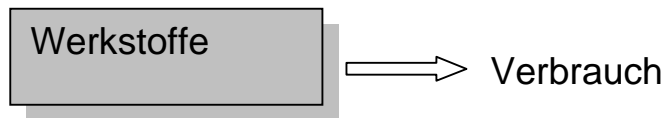
# Neues Steuerungsmodell

## 1. Inputorientierte Steuerung:



## Ressourceneinsatz = Produktionsfaktoren der BWL





- Rohstoffe
- Hilfsstoffe
- Betriebsstoffe
- Einbauteile und Komponenten
- Handelsware

## 2. Output- bzw. Produktorientierung

Entspricht allgemein den Leistungen, die eine öffentliche Verwaltung „produziert“ (Dienstleistungen).

Festlegung von Produkt- bzw. Leistungsverantwortung.

Kernelement der neuen Steuerung, das sind die Ansatz- bzw. Ausgangspunkte für die Kostenrechnung, Controlling, Budgetierung und für die Kontrakte.

## 3. Dezentrale Ressourcenverantwortung und Budgetierung

Ressourcen: insb. Personal und Finanzen

Dezentral: Verantwortung über den Einsatz der Ressourcen tragen die Fachämter und nicht mehr die Querschnittsämter.

*Kosten- und Leistungsrechnung*

## 4. Bemühen um Wettbewerb (Benchmarking)

= Interkommunaler Leistungsvergleich

„Lernen vom Besten“

Vorteil: Möglichkeit zur Kostensenkung bzw. eine flexiblerer finanzieller Handlungsspielraum.

